

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang.

Jahrgang.

Jahrgang.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte 20 Pf.
gewöhnl. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einschaltung 10 Pf.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderer-Blatt,
Illust. Sonntagsblatt
und
Schwab. Bauwelt.

ersch. täglich
mit Ausnahme der
Feiertage.
Preis vierteljährlich
1.10 M., mit Kräfte-
fahr 1.30 M., im Heft-
und 10 km Beförderung
1.25 M., im Abreise
Württemberg 1.35 M.,
Wasserdienstleistungen
nach Verhältniß.

N 126

Freitag, den 3. Juni

1910

Amthliches.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Nachdem die Bundesregierungen übereingekommen sind, bei Ausführung der am 1. April ds. J. in Kraft getretenen Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 9. Februar 1910 (Reichsgesetzl. S. 389) nur noch solche Personen als Sachverständige für die Prüfung von Kraftfahrzeugen sowie der Führer von Kraftfahrzeugen anzuerkennen, welche ihre Sachkunde durch den Nachweis eines abgeschlossenen Studiums auf einer technischen Hochschule darzulegen vermögen und welche gleichzeitig in keinem Abhängigkeitsverhältnis zur Kraftfahrzeugindustrie stehen, sind die Befugnisse aller bisher anerkannten Sachverständigen zur Prüfung von Kraftfahrzeugen und der Führer von solchen (zu vergl. die Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910, 20. Januar 1908 und vom 10. April 1909, Staatsanzeiger Nr. 18 vom 1908 und Nr. 90 vom 1909, sowie Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1908 S. 20, 1909 S. 157) mit Ausnahme derjenigen des Amtspräsidenten Alalder bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel widerrufen worden.

Als amtlicher Sachverständiger für die Prüfung von Kraftfahrzeugen und der Führer von Kraftfahrzeugen gemäß den §§ 5 und 14 sowie den Anlagen A und B der genannten Verordnung ist hiessich nur noch der Amtspräsident Alalder bei der zentralen Stelle für Gewerbe und Handel anerkannt.

Die Gebühren des Sachverständigen sind in § 14 der Anlage A und in § 15 der Anlage B der Verordnung des Bundesrats geregelt.
Stuttgart, den 30. Mai 1910.

Bischof.

Für die ordentlichen Sitzungen des III. Vierteljahres 1910 bei dem Schwurgericht in Tübingen wurde der Landgerichtsdirektor Dr. Rapp zum Vorsitzenden ernannt. — Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen desselben werden am Montag den 4. Juni d. J. vormittags 9 Uhr eröffnet.

Kaiser Franz Josef in Bosnien.

Trotz der besorgten Warnungen seiner medizinischen Ratgeber und Bekannten, die bei dem plötzlichen Klimawechsel für seine Gesundheit bangen, hat der fast 80jährige Herrscher der Donaumonarchie seinen Entschluß wahr gemacht und die beschwerliche Reise nach Bosnien und der Herzegovina am Sonntag abend angetreten. Zum erstenmal bricht Kaiser Franz Josef die Lande, die seine Politik vor nahezu einem Menschenalter mit Beschlag belegt und seit etwa Jahrzehnten dem Bekanntheit des Kaiserthums an der Donau eingereicht hat. Zum erstenmal tritt also der greise Monarch in persönliche Berührung mit der Bevölkerung Bosniens und der Herzegovina, nachdem die weiße Färbe seines Regiments ihr alle die zahlreichsten Erzeugnisse des modernen Kulturfortschritts nahegebracht hat, deren sie sich heute erfreut.

Selbst die vorläufigen Anhänger der ehemaligen Thronherrschafft müssen zugestehen, daß das Land gegen früher, da es noch unter der türkischen Herrschaft der Moslim Land, nicht mehr weidlich war. Wo ein Willkür herrschte und Raub, Plünderungen und Gewalttat an der Tagesordnung waren, ist heute Sicherheit, demüthigste Souveränität und musterhafte Ordnung. Das früher wogende unzugängliche Land durchziehen jetzt gutgebaute Straßen, das von Jahr zu Jahr wachsende Eisenbahnen ergänzend. Der Bauer, der ehemals dem Stiefel seine Kinder und Hummel zu jedem Preis verkaufen mußte, weil es sonst keine andere Möglichkeit gab, das erforderliche Geld für die Pflanzung oder den Jers aufzubringen, kann sich heute mühelos über die Ackerfelder für seine Erzeugnisse in den größten Plätzen verkaufen. Er ist nicht mehr gezwungen, auf jedes Gebot des Rajas einzugehen und erzielt dank der seit der österreichischen Herrschaft eingetretenen Wandlung der Wirtschaftsverhältnisse ganz andere Preise für seine Produkte als ehemals. Und mit der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Abnahme der Bevölkerung ist auch der Bildungsgrad der Bevölkerung gestiegen. Die Oabiburger haben nicht nur die materielle, sondern in gleicher Weise für die intellektuelle Hebung der Bosniaten und Herzegoviner Sorge getragen, dabei aber mit dem sichersten Takt, der in dieser Beziehung jener Tyrannie eigen ist, alles zu vermeiden gesucht, was das zeltige Empfinden der Bevölkerung des Islam oder der griechischen Kirche etwa verletzen könnte. Kein Stachel der Konfessionen führte das Kulturwerk, das Oesterreich-Ungarn in Bosnien vollzog, und als das vorletzten Jahr die Leiter der österreichischen Politik

die Furcht ihrer 30jährigen Friedensarbeit in den Ostkapitulationen für angeregt erachteten, um der militärisch-administrativen Bekämpfung nunmehr die staatsrechtlich-formale Einverleibung der Lande in den Donauraum folgen zu lassen, zeigt es sich, daß es in Bosnien und der Herzegovina keine Partei mehr gab, die eine Rückkehr unter die Thronherrschafft erwünscht hätte.

Diese Tatsache ist westwärtsgerichtet bei den vorjährigen monatlangen diplomatischen Erdzierungen über die angeblich ungerechtfertigte Einverleibung Bosniens und der Herzegovina kaum gewürdigt worden, und doch ging die Frage, ob die Lande österreichisch oder widerwärtig werden sollten, die Bewohner dieser Provinzen schließlich mehr an, als die Wortführer der englischen, russischen oder italienischen Politik. In Wien, wo man die Stimmung der Bosniaten besser kannte, als in London, Petersburg oder Rom, ist man denn auch mit dem Augenblick, da dank der Abreise Deutschlands die Einverleibung der Lande gesichert war, an die Aufgabe herangetreten, den neuen Reichsländern eine Verfassung und die erforderliche Selbstverwaltung zu geben, durch die sie sich als gleichberechtigte Glieder in den Donauraum einfügen. Die Verfassung ist inzwischen eingezeichnet, die Wahlen zum Landtag zum erstenmal vollzogen, und man hält der hochbegabte Kaiser als Souverän seinen feierlichen Einzug in das Land, umgeben von einem glänzenden Gefolge der höchsten Würdenträger und Minister seines Reiches. Die Kaiserreise bildet den Schlußstein der österreichischen Einverleibungspolitik Oesterreich-Ungarns. Bosnien und die Herzegovina, deren Bewohner nunmehr in Bürgerbürgern der Donaumonarchie erhoben sind, gehören von jetzt ab untrennbar zum kaiserlichen Reich.

Politische Uebersicht.

Der Unterstaatssekretär im preuß. Kultusministerium Dr. Weber ist in den Ruhestand getreten. Zum Abschied erhielt er die Brillanten zum Stern des Kronenordens erster Klasse. An seiner Stelle ist Ministerialdirektor Schwarzlopp zum Unterstaatssekretär ernannt worden. In die Stelle Schwarzlopps rückt der Wirk. Geheim. Oberregierungsrat von Bremen. Ministerialdirektor Schwarzlopp galt schon bisher als die Seele des Kultusministeriums, seine Ernennung zum Unterstaatssekretär entspricht also einer Notwendigkeit. In den „Allg. Ztg.“ wird zu seiner Ernennung v. a. gesagt: „In den 8 Jahren, in denen Dr. Schwarzlopp an der Spitze des preussischen Kultusministeriums stand, ist man sich darüber nicht im unklaren gewesen, in welchem Geiste der Ministerialdirektor sein Amt führte; obgleich sich dieser Geist durchaus nicht mit dem vertrat, was der Liberalismus für die Volksschule und für das Bildungswesen fordert, ist doch immer nur eine Stimme gewesen, daß der Träger dieses Amtes, Georg Schwarzlopp, wegen seiner klugen, sachkundigen und wohlwollenden Amtsführung das Vertrauen der Allgemeinheit verdient.“

Der Reichskanzler hat dem italienischen Minister di San Giuliano einen längeren Besuch abgelehnt. Dem Vertreter des baltischen Telegraphenbureaus hat der italienische Gesandte erklärt, daß er von der bezüglichen Aufnahme, die er in Berlin gefunden habe, tief gerührt sei und daß er eine unabschließliche Erinnerung daran bewahren werde. Das bereits abgegebene baltische Communiqué lautet: „Der Besuch des italienischen Ministers des Aeußern hat erwünschte Gelegenheit geboten, die zwischen dem Reichskanzler und dem Marquis di San Giuliano in Florenz geführte Aussprache fortzusetzen. Wie schon damals beide Staatsmänner sich in dem festen Entschluß begegneten, die Sicherung und Befestigung des gegenwärtigen Zustandes als Ziel ihrer Politik unerschütterlich festzuhalten, so hat auch der jetzt gepflogene, eingehende und vertrauensvolle Meinungsaustrausch erneut ergeben, daß in der hieraus begründeten unverrücklichen Auffassung der politischen Gesamtlage, wie sie den fortwährend bestehenden Beziehungen unter den europäischen Mächten entspricht, eine Aenderung nicht eingetreten ist. Die Besprechungen bekräftigten den Willen der beiden verbündeten Regierungen, im Einklang mit dem Wiener Kabinett auch weiterhin die auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bemühungen zur Geltung zu bringen, von denen die Politik der Dreibundmächte getragen ist.“

Ein Dekret der spanischen Regierung über das Vereinsrecht verpflichtet alle Vereine und Kongregationen mit Ausnahme der durch das Konfessionsgesetz genehmigten, die Genehmigung nachzusuchen; Kongregationen, die industriell tätig sind, sollen Gewerbescheine lösen. Ministerpräsident Canalejas hat sich über die Verhandlungen der Regierung mit dem Papsten geäußert und seinen Entschluß bekräftigt,

ohne Ueberbürdung und ohne Jögern das zu verwirklichen, was man von seiner politischen Verantwortlichkeit erwartet. Seine Aufgabe sei ein Werk des Friedens und nicht des Fortschritts. Der Minister hat von der Kundgebung Kenntnis genommen, die im Namen des spanischen Episcopats an ihn gerichtet worden sei, obwohl sie von einer Anzahl Bischöfen nicht unterzeichnet worden sei. Die Regierung habe sich darauf beschränkt, den Empfang der Kundgebung zu bekräftigen, da sie eine Intervention in die mit dem Papsten schwebenden Verhandlungen nicht zulassen könne. Der Standpunkt der Regierung sei dem in der Botschaft der Bischöfe vertretenen entgegengesetzt. Die Regierung beharre auf ihrer Anschauung. — Man berichtet, daß der päpstliche Nuntius anerkannt habe, daß die Kundgebung inopportun sei.

Die überall in der Türkei veranstalteten Protestversammlungen wegen Kretas fangen an, gefährliche Früchte zu zeitigen. In einer in Jassa abgehaltenen Versammlung wurde die Bevölkerung durch die heftigen Reden so aufgereizt, daß später mehrere Griechen getödtet und verwundet sowie eine Anzahl griechischer Geschäfte geplündert wurden. Die jüngste Kammerrede des Sachverwalter hat besonders in englischen diplomatischen Kreisen Unwillen hervorgerufen. Man findet es wenig taktvoll, daß der Sachverwalter in dem Augenblick, wo die Schmach die demütigen gereicht, das kritische Problem einer den türkischen Interessen gerecht werdenden Lösung näherzubringen und einen Brand zu verheüten, die Hauptsache der dortigen Ereignisse den Mächten untergeschoben trachte.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 3. Juni 1910

* Vom Rathaus. Genehmigt wird ein Antrag der Verwaltung des Erholungsheimes Pflanzstraße zur Einrichtung eines Wasserreservoirs auf kaiserlichem Eigentum und Führung einer Abfuhrleitung durch kaiserliche Güter, ferner ein Antrag von Interessenten wegen Verpachtung des Tennisplatzes mit der Bedingung, daß auch sonstige Freunde des Sports zugelassen werden. — Genehmigt bezgl. ohne Einwendung erledigt werden Baugeuche der Firma Elektrizitätswerk Nagold wegen Erstellung eines Werkgebäudes und Ueberdeckung eines Teils des Beerenauslaßes sowie der Firma Ing. Reichert und Cie. wegen Erstellung eines Dampflokals und eines Kesselhauses. Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

* Aufhebung der Militärpflichtigen. Nach den endgültig festgestellten Reiseplänen der z. Oberbefehlshaber finden die Befreiungen der Militärpflichtigen zur Aufhebung im Jahre 1910 in nachbezeichneten Aufhebungsbereichen an folgenden Tagen statt:

- am 22. und 23. Juni in Nagold,
- 17. und 18. Juni in Hock,
- 20. und 21. Juni in Heidenberg.

* Sonderzug am Sonntag 5. Juni zum Bundestag des württ. Kriegerbundes in Ludwigsburg. Hinsahrt: Hockdorf ab 5.06 vorm., Gündringen 5.13, Heilsbrunn 5.18, Nagold 5.23, Ludwigsburg an 8.22. Rückfahrt: Ludwigsburg ab 7.08 nachm., Nagold an 10.37, Heilsbrunn an 10.45, Gündringen 10.53, Hockdorf an 11.01.

* Prinz Heinrich-Fahrt 1910. Der große Wettbewerb um den vom Prinzen Heinrich von Preußen vor 3 Jahren gestifteten Wanderpreis gelangt mit der diesjährigen Prinz Heinrich-Fahrt, die in der Zeit vom 2. bis 8. Juni stattfinden wird, zur Entscheidung. Nach den Sachverhältnissen der Veranstaltung soll der Preis in den Besitz besterleistungen übergehen, der zweimal gestiftet hat. Treibt dieser Fall nicht ein, entscheidet unter den drei Siegern das Los. Die Fahrt, die in diesem Jahre der kaiserliche Automobil-Club gemeinsam mit dem bayerischen Automobil-Club veranstaltet, wird in ihrer Streckenführung in sechs Tages-Clappen von Berlin über Braunschweig, Kassel, Künigsberg, Siroldburg, Weh nach Hamburg d. d. geleitet werden. In sechs tägiger Tourenfahrt wird eine vorwiegend aber hügeliges Gelände schrittweise, nahezu 2000 Kilometer lange Strecke zurückgelegt und hierdurch Gelegenheit gegeben werden, die Ausdauerfähigkeit und Leistungsfähigkeit der modernen Tourenwagen zu beweisen. Da aber bei diesen Fahrten nicht nur die Betriebssicherheit, sondern auch die Schnelligkeit eine Rolle spielt, so sind in den Rahmen der Veranstaltung der Prinz Heinrich-Fahrt zwei Schnelligkeitsprüfungen eingefügt, von welchen die eine am ersten Fahrtage auf der Strecke zwischen Plauen und Genthin, die andere am vorletzten Fahrtage in der Nähe von Colmar

1. Hf. abgehalten. Die Statistiken der diesjährigen Fahrt weilt die große Zahl von 127 Teilnehmern auf, die demnach sein werden, in strenger Einhaltung der Satzungsbestimmungen ihre Wagen nach bestmöglicher Fahrt, ohne Defekte — und ohne Strafpunkte — aus Ziel zu bringen.

Im Rathaus in Homburg v. d. S. wird am 9. Juni abends beim Festmahle die Bekanntgabe des Resultats, die Zusammenfassung des Preis-Heinrich-Preises und die Verteilung der zahlreichen anderen Ehrenpreise stattfinden, die vom König von Württemberg, vom Großherzog von Baden, vom Großherzog von Hessen, von der Großherzogin von Sachsen-Meiningen, von der Prinzessin Heinrich von Preußen, vom Herzog Regenten von Braunschweig und dem Herzoglich-Braunschweig-Sachsenburgischen Staatsministerium, vom Kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen, Grafen Wedel, von dem k. k. Statthalter von Oesterreich, Kaiser, Homburg v. d. S. und Rhenanien, vom Kaiserlichen Automobil-Club, Berlin, vom Bayerischen Automobil-Club München, u. A. für die Prinz-Heinrich-Fahrt 1910 gewährt worden sind. Über den Verlauf der Fahrt, an welcher Prinz Heinrich persönlich teilnehmen wird und die nach den Vorschriften der Satzungen als Tourenfahrt zur Durchführung gelangen wird, mit Ausnahme der beiden Schnellleitsprüfungen auf nur 5/8 km langer Strecke, sein Resultat sein soll, werden wir ausführlich berichten.

Wir dem rhen. hiesig, daß die Fahrt am Montag 6. Juni in dem Nachmittagsstunden unsere Nachbarstädte Herrenberg, Horb und Freudenstadt verlassen wird.

r Calw, 2. Juni. In Rührgestalt gerieten zwei am Elektrizitätswerk beschäftigte Monteur, die mit Mädchen von einem Feste in Oelsheim kamen, mit Eingekesselten in eine Kammer. Einer der Monteur gab mehrere scharfe Revolverkugeln auf den Polizeibewahrer und die Angreifer ab.

r Osterdingen O. A. Reichenberg, 2. Juni. Von einem sehr schweren Unglücksfall wurde der Fährmeister Otto Hägel von hier betroffen. Auf der Rückfahrt vom Bahnhof Reichenberg schaute sein Pferd bei der Fahrt der Gehr. Barthard, weil deren Hufeisen an dem Pferde temporarisch, infolge dessen Hägel beim Anhalten des Pferdes durch Auslagen desart an beiden Hinterfüßen verwundet wurde, daß der linke Hinterfuß gebrochen, die bedeutende Haut durchgeschlagen wurde und der rechte Hinterfuß eine Fleischwunde erlitt, die genäht werden mußte. Die Verletzung ist schwer.

r Stuttgart, 1. Juni. Der Finanzansatz der Zweiten Kammer setzte die Beratung über die Denkschrift betr. die Tierärztliche Hochschule fort. Der Referent Dr. Giese erweiterte seinen Antrag in Hf. 1 dahin, die Kammer spricht sich für den Fortbestand der Tierärztl. Hochschule und 2. fe anerkennt die Notwendigkeit eines Neubaus, in Hf. 3 und 4 wird das Einkommen mit der Verlegung nach Tübingen und die Einstellung der Erlöse zunächst in den nächsten Etat beantragt. Der Referent hält den Fortbestand der Hochschule als im Bundesinteresse gelegen und wendet sich entschieden gegen die geführte vorgeschlagene Verlegung der Landwirtschaftlichen, Tierärztlichen und Technischen Hochschule in Stuttgart, wegen der Finanzlage werde die Erlöse nicht schon im nächsten Etat eingestellt werden können, an den Schäden müssen eben in gewissen Reparaturen vorgenommen werden. Die Erlöse auf Kalesen zu übernehmen, ist aus Gründen einer richtigen Finanzwirtschaft nicht zulässig, die eventuelle Übernahme auf Grundbesitzmittel ganz oder zu einem Teil bleibe offene Frage. Die Aufhebung der Hochschule sei in der Denkschrift nicht erörtert, diese Frage sei erst vom Ausschuss angeregt und früher von der Kammer nicht verneint worden, implizite habe sich die Regierung durch die Vorschläge in der Denkschrift für den Fortbestand ausgesprochen, und es bestehe für sie keine Gefahr davon abzugehen. Sache des Landtags sei es jetzt, sich schlüssig zu machen in der Frage. Gegen den Fortbestand sprachen sich aus je zwei Mitglieder des Zentrum und der Sozialdemokratie, für den Fortbestand die zwei Mitglieder des Bauernbundes, die Redner der Volkspartei und der Deutschen Partei, jedoch ausdrücklich nur vorläufig, ohne Bindung für die ganze Fraktion. Im Falle eines Mehrheitsbeschlusses für den Fortbestand wurde von einer Seite die Verlegung in Stuttgart und ebenfalls wenigstens die Aufrechterhaltung der Kliniken hier bestritten, mit dem Wunsch, daß die Regierung mit der Stadtverwaltung sich darüber las Bruchmen setzen sollte. Dagegen sprach sich der Kultminister aus, da nach Aufhebung der Hochschule es nicht Sache des Staates wäre, die Kliniken hier zu erhalten, das werde dann Sache der Stadt oder der Privatmittel sein, der Staat habe auch kein Krankenhaus in der Stadt errichtet und noch weniger liege ohne eine Hochschule ein künftiges Interesse an einem Tierhospital. Bei der Abstimmung wurde die Hf. 1 des Antrags (Fortbestand der Hochschule) mit 8 gegen 6 Stimmen und eine Enthaltung angenommen; Hf. 2 (Notwendigkeit eines Neubaus) mit 13:2 gegen, Hf. 3 (Verlegung nach Tübingen) mit 8 Ja gegen 4 Nein und 8 Enthaltungen, angenommen; Hf. 4 (Erlösgewinnung zunächst im nächsten Etat) mit 8 Ja gegen 3 Nein bei 4 Enthaltungen angenommen. Es wurde schriftliche Berichtsetzung durch den Referenten beschlossen mit Abdruck des neu beigebrachten Materials. — Weiterhin wurde eine Eingabe des Sägers M. Kurz in Kalesen um weitere Entschädigung aus der Staatskasse für unzulässig erlittenen Brandschaden (eine Entschädigung von 2600 M hat er auf dem Landtagsbeschlusse vom 5. Mai 1908 erhalten) wegen Mißbrauch, Brand Referent war, beraten und ein Antrag Rembold-Kalesen dahin, die Eingabe der Regierung im Sinne einer Erhöhung der gewöhnlichen Entschädigung zur Berücksichtigung von Übergang, mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt und der Antrag Rembold auf Redergabe zur Erwägung angenommen.

r Stuttgart, 2. Juni. Die Staatsrechtliche Kommission der Ersten Kammer hat von der Zweiten Kammer dem Gesetzentwurf betr. weitere Änderungen des Brautengesetzes gegebenen Fassung im wesentlichen zugestimmt. Aus dem von dem Berichtsführer Professor Dr. von Wacht erarbeiteten Bericht ist eine Änderung hervorgehoben, wonach den noch nicht erwachsenen Kindern einer verstorbenen Braut die Erbdenkung gewährt werden kann. Dieser Zusatz ist angenommen worden für den Fall, daß beim Tode der Mutter der Schwere noch nach am Leben ist und infolgedessen Rechtsansprüche nicht entstehen, wohl aber das Bedürfnis nach einer Fürsorge für die Kinder vorhanden ist, weil der Vater in seiner Person dazu nicht imstande ist, sei es, daß die Ehefrau eine verlassene war, oder daß er selbst mittellos und bedürftig sei, gleichviel ob durch seine Schuld, oder ohne Verschulden.

r Stockheim, 2. Juni. Die Wirtschaft zur Sonne, ein renommiertes Gasthaus, welches der Schwelgerjohn des früheren Schultheißen Bosh auf Rechnung der Bosh'schen Konfaktschiff betreibt, wurde bei der Zwangsversteigerung von Frau Schultheiß Bosh 15000 M angeboten. Der Zuschlag ist noch angelegt.

r Weildorf, 2. Juni. Sehen wurde hier die 18jäh. Wirtshofter Frieda Braun verhaftet. Sie hat am letzten Sonntag heimlich geboren, das Kind erklert und die Brüste stiller in einem Koffer aufbewahrt. Sie wurde an das Amtsgericht, bzw. ins Bezirkskrankenhause eingeliefert und soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

r Weildorf, 2. Juni. Am kommenden Sonntag und Montag findet hier das Verbandsfest des unterländischen Schützenverbands statt.

Seidlingen, 1. Juni. Nach neuesten Nachrichten ist das diesjährige Ergebnis der Sammlung für die Abgebrannten in Böhmischzell weit hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Aus nachstehenden Zahlen erhellt die Größe des Bedarfs an Mitteln: Entschädigungssumme für die 87 Abgebrannten Haupt- und Nebengebäude 264000 M, Kosten des Wiederaufbaus, auch die einfachste Bauweise, auf die nachdrücklich gedrungen wird, mindestens 570000 M, Defizit 306000 M. Entschädigungssumme für den Mobiliar Schaden 174000 M. Nicht entschädigter Schaden wegen zu niedriger Versicherung, oder weil, wie z. B. bei der Wirtsh. Privatversicherungs-Gesellschaft, die Versicherungssumme bei Häusern mit Strohdächern um 1/3 niedriger ist, als der wirkliche Wert 52000 M = 358000 M Defizit. Auf den Anwesen der Abgebrannten lasten darüber schon 123000 M Hypothekenschulden. Die höchste Entschädigung für ein abgebranntes Wohn- und Oekonomiegebäude beträgt rund 8000 M, die niedrigste 1400 M. Auch das einfache Wohn- und Oekonomiegebäude (bei etwa 12 Morgen Gütern) kommt bei den Böhmischzellern Verhältnissen auf mindestens 7000 M zu stehen.

Friedrichshafen, 2. Juni. Mit der Fällung des 8. §. 6 ist heute nachmittag begonnen worden. Der erste Broschürenkrieg erfolgt morgen, wahrscheinlich im Laufe des Nachmittags.

Friedrichshafen, 2. Juni. Der Freiballon „Friedrichshafen“ liegt gestern abend 8 Uhr zu einer Nachfahrt auf. Führer war Oberingenieur Reder. Nach zehnständiger Fahrt landete der Ballon heute früh 6 Uhr bei Badenhausen.

r Riedershausen O. A. Rünzelsan, 2. Juni. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines 13jäh. Knaben und seiner Eltern. Er hat im Baden des Kaufmanns Soh hier ca 12 M geklaut. Bei drei Jahren schon hat er über 300 M entwendet. Damals wurde das Silbergeld bei ihm gefunden, drei Hundertwertscheine wollte er wegwerfen haben. Jetzt gekand der jugendliche Dieb, daß er damals die Hundertwertscheine seiner Mutter gegeben habe. Die Eltern klagten.

Gerichtssaal.

r Stuttgart, 1. Juni. (Strafkammer.) Das Verdict eines Kindes erregte eine Verhandlung vor der Strafkammer. Der vermittelte Händler Karl Spies von hier war beschuldigt, seinen jetzt 6 Jahre alten Sohn Alfons längere Zeit ans rohste mißhandelt zu haben. Wie die Verhandlung ergab, hat Spies sein Züchtungsrecht barbarisch überschritten. Die Anklage legte ihm zur Last, er habe sein Kind mehrmals aus dem Bett herausgerissen und es die ganze Nacht, nur mit dem Hemd bekleidet, in der Nähe auf dem Steinboden liegen lassen u. ihm die Zähne hineingeschlagen, 3 unter die Wasserleitung gestellt, und ihm einmal seine brennende Zigarre an die Schläfe gedrückt. Das arme Kind wurde von seinem namenlosen Vater mit einem Schürchen und mit einem Schlauch grün und blau geschlagen. Das Kind wurde vielfach ohne Grund geschlagen. Die Schwägerin des Angeklagten bezeugte, er habe eines Nachts das Kind aus dem Bett gerissen und es dreimal mit aller Macht auf den Boden fallen lassen. Hausbewohner hörten das Kind öfters bei Nacht schreien und jammern. Die Mutter des Kindes ist im Februar gestorben; sie war zu schwach um gegen die Mißhandlungen aufzutreten zu können, sie beschränkte von ihrem Mann selbst mißhandelt zu werden. Das Kind ist jetzt in einer Anstalt untergebracht. Die Strafkammer verurteilte den namenlosen Vater zu vier Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte eine weit höhere Strafe beantragt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juni. Es verläutet mit Bestimmtheit, daß die Postungen der reichsständischen Presse auf ein Wahlrecht für Elsaß-Lothringen nach Abdenschem Muster laum in Erfüllung gehen werden. Wenn die Fänge des

Wahlrechts für das Reichsland auch noch nicht über die Beratungen hinausgekommen ist, so steht doch nach den bisherigen Beratungen bereits fest, daß das neue Wahlrecht für Elsaß-Lothringen in organischer Fortentwicklung der bisher geltenden Bestimmungen weitgehende Verbesserungen, aber keine völlige Umwälzung bringen wird.

Berlin, 1. Juni. Der Dichter Julius Wolff ist schwer erkrankt. Der Zustand des Patienten ist äußerlich kritisch.

Berlin, 1. Juni. Die „Deutsche Medizinische Wochenchrift“ bringt, wie der „Sozialanzeiger“ meldet, in ihrer heute erscheinenden Nummer den folgenden authentischen Bericht über die Krankheit des Kaisers: Der Kaiser demerte am Abend des 24. Mai auf der Rückreise von Bismarcken eine kleine Hautabschürfung an der rechten Seite des rechten Handgelenks, wahrscheinlich entstanden durch Reiben der Hautzeit. Die Abheilung zeigte einige Abheilung und Schwellung. Trotz sofortiger sachgemäßer Pflege und Abheilung entwickelte sich in den nächsten Tagen ein Furunkel von erheblicher Größe mit leichter Beteiligung der Lymphknoten des Armes, jedoch ohne wesentliche Störung des Allgemeinbefindens und ohne Temperatursteigerung. Am 26. Mai wurde Geheimrat Prof. Dr. Bier hinzugezogen, der am 28. Mai unter lokaler Behandlung mit Chloroform den Furunkel öffnete. Vor diesem Tage wurde ein Eingriff nicht gemacht. Die Entzündungserscheinungen gehen in erwünschter Weise zurück, so daß über die Gutarigkeit des Verlaufes kein Zweifel besteht. Der Kaiser ist außer Bett, nimmt die Mahlzeiten in gewohnter Weise ein und geht an die Luft, muß sich jedoch in der Betätigung diejenigen Schranken anfertigen, die sich aus der Notwendigkeit ergeben, die rechte Hand zu schonen.

Landeshut, 2. Juni. Bei der Reichstagsersatzwahl im Kreise Jauer, Balleisau, Landeshut waren bis abends 11.45 Uhr gezählt: für Oberbürgermeister Böhlemann (Fortschr. P.) 6416 Stimmen, für Strofer, Major a. D. (Lanf.) 3876 Stimmen, für Hirsch (Z.) 3819 Stimmen und für Prall (Soz.) 6475 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Prall und Böhlemann übrig.

Prinz-Heinrich-Fahrt 1910.

Berlin, 2. Juni. Heute früh fand in der Zeit von 6 Uhr bis 8 Uhr 10 Min. der Start zur diesjährigen Prinz-Heinrich-Fahrt von der Adreitzer Diercksstraße aus statt. Die 126 erschienenen Wagen kamen sämtlich glatt ab. Prinz Heinrich von Preußen ist mit der Oberleitung als erster abgefahren.

Braunschweig, 2. Juni. Um 2 Uhr mittags waren 66 Wagen der Prinz-Heinrich-Fahrt am Ziel der ersten Etappe in Braunschweig eingetroffen. Prinz Heinrich ist bis 2 1/2 Uhr noch nicht eingetroffen.

Berlin, 2. Juni. (1. Schnellleitsprüfung.) Die absolute schnellste Zeit bei dem Platzrennen bei Genthin erzielte Eysen auf Opel, der 136 Kilometer Durchschnitt erzielte. Für die Preise konnten aber nur relative Preise in Betracht, danach ist die Reihenfolge: 1. Fritzsch, Mercedes, 2. Billeke, Mercedes, 3. Erle, Benz, 4. Fischer, auf Mercedes Daimler.

Unfall.

Eine Amnestie Kaiser Franz Joseph. Der Kaiser hat heute 2000 Straflingen den Rest der Strafe erlassen. Unter den Begnadigten befinden sich auch 31 Militärsträflinge, welche durch Urteilsspruch des kaiserlichen Kriegsgerichts zu langjährigen Kerkerstrafen am 31. Dezember v. J. verurteilt worden waren. Der Rest der Begnadigten besteht aus ca. 60 Hochverrätern und hundert politischen Verurteilten.

no. Das schreckliche Unglück des französischen Untereschiffs „Blavie“ bietet abergläubigen Personen wieder Stoff zu besonderen Betrachtungen. Der Name des bereits mehrere Jahre alten bei Genua gemauerten Schiffes, das von Anfang an dem Unglück verurteilt gewesen sein soll, ist mit der blutigen Geschichte der ersten französischen Republik eng verknüpft. Der Monat „Blavie“ — 20. Januar bis 18. Februar — tauchte zuerst in dem neuen republikanischen Kalender des Jahres 1793 auf. Am 1. Blavie wurde Ludwig der XVI. verurteilt und am 2., dem Tage der Verichtung des verurteilten Sicherheitskomitees enthauptet. Und bereits der 12. Blavie sah die französische Republik in einen Krieg mit England und Holland verwickelt.

Washington, 1. Juni. Wie das Staatsparlament erfährt, wurde die Armee der Regierung von Nicaragua unter Sara von dem Truppenführer Schabas geschlagen und befreit sich in vollem Rückzuge.

Sparsame Frauen.

Stricket nur Sternwolle

Orangestern	feinste Sternwolle
Blaustern	hachtfine Sternwolle
Rotstern	beste Sternwolle
Violettstern	Konsum-Sternwolle
Grünstern	
Braunstern	

Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil am Haltbarsten im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
Bayerische Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altdorf-Bayreuth.

Witterungsberichterstattung. Samstag, den 4. Juni. Warm, heiter, trocken, gewitterfrei, keine ernstl. Störungen.

Druck und Verlag des G. M. Kaiser'schen Buchdruckers (Gmü. Zeits.) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. z.



K. Amtsgericht Nagold.

Im Handelsregister für Einzelfirmen

wurde eingetragen:

am 20. Mai 1910

die Firma **Sottlob Sutekunst**, am Markt, gemischtes
Warengeschäft in **Saiterbach**

ist erloschen.

Am 28. Mai 1910

bei der Firma **Rob. M. Münzing**, gemischtes Warengeschäft
in **Saiterbach**:

Der bisherige Inhaber **Johannes Sutekunst** hat das Geschäft
unter der Einwilligung in die Fortführung der Firma an seine
Ehefrau **Kaife** geb. **Winder** verkauft, dabei aber mit dieser vereinbart,
daß sie für die im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten
des bisherigen Inhabers nicht haften solle.

Den 1. Juni 1910.

Amtsrichter **Dr. Bühler**.

Walddorf.

Versteigerung eines gemischten Warengeschäfts.

Aus der Konkursmasse des **Wilhelm Höpfer** versteigere ich auf
dem Rathaus in Walddorf am

Montag, den 6. Juni 1910 (nicht Juli),
nachmittags 3 Uhr,

Geb. Nr. 97 2 a 80 qm

**Wohnhans, Scheuer und
Hofraum,**



und Parz. Nos. 18/15 auf 9 a 86 qm

Graß-, Baum- und Gemüsegarten,
sämtlich mitten im Ort gelegen.

Gleichzeitig kommt das vorhandene, zu 11 000 M. geschätzte, zum
größeren Teil aus Mannsartikelwaren und fertigen Arbeiter- u.
Kinderkleidern, zum kleineren Teil aus Kolonial- u. Eisenwaren
bestehende

Warenlager

im Ganzen im Aufsteich zum Verkauf.

Dem Käufer des Warenlagers wird das Recht eingeräumt, solches
im Höpfer'schen Haus auszubekommen.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Aufsteich eingeladen, daß nur
eine Versteigerung stattfindet.

Nagold, den 24. Mai 1910.

Konkursverwalter:

Paulus Popp.

Gg. Schneider, Kuferei & Weinhandlung, Nagold.



Prämiiert
Fachausstellung.



Bringe mein grosses Lager in vor-
schiedensten Sorten

Rot- und Weiss-Wein

bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer
leihweise von 20 l an aufwärts.

Alle **neue Fässer** sind
Sorten vorrätig.

Rudolf Kölle,

Esslingen a. Neckar,

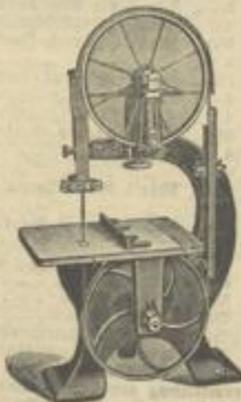
leistungsfähige Fabrik in
**Holz-Bearbeitungs-
Maschinen**

in anerkannt bestbewährter Ausführung,
mit Phosphorbronzelager u. Ringschmierung

Prima Referenzen

Goldene Medaillen: Wiesbaden 1909
Amsterdam 1909

Kataloge und Kostenaufschläge gratis.



Nagold.

Lüchtiger

Möbelschreiner

Andet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Gezer, Schreinermeist.

Nagold.

Wagen,

Einem neuen Einspanner-
sowie einem bereits neuen

Mehgerwagen

hat zu verkaufen

G. Werthe, Wagner.

Oberschwandorf.

Ein gut erhaltenes



Fahr- rad

mit Freilauf

und Rücktrittbremse

hat zu verkaufen

Chr. Reitter, Glaser.

Wädlingen.

Einige Wagen

Weizen- u. Haber-Stroh

(Refinendrusch)

hat zu verkaufen

**Sottlieb Morlok,
Christoph Sohn.**

Nagold.

Ca. 8-10 Jtr.

Kornstroh

hat zu verkaufen

Friedrich Haug, Schlosser.

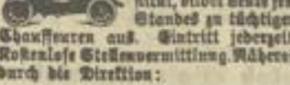
Wie süß

steht ein rosiges, jugendliches Antlitz
und ein reiner, satter, schöner Teint.
Wies dies erzeugt:

Stiefenperd-Allermilch-Weisse
v. Bergmann u. Co., Nabebeul
Preis à St. 50 J., ferner macht der
Allermilch-Cream Dada
rote und spritzige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 J. bei:
G. W. Zaiser u. Louis Bökle.

Württembergische Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Silberstraße 68.



bestes u. ältestes In-
stitut, bildet bereits jah-
Standes zu tüchtigen
Chauffeurs aus. Eintritt jederzeit.
Rohrlose Stellensmittlung. Näheres
durch die Direktion:

H. J. Kieser, Ingenieur.

I. Große Überlinger Wünster-Ban Geld-Lotterie

Behang am 7. u. 8. Juni 1910.
8200 Goldgewinne Mark:

155 000

Hauptgewinn
bar ohne Abzug Mark:

**60 000
20 000
10 000**

Los 6 M. 3.—
Porto und Liste 20 Pfg. extra.
In bez. durch die Generalagentur
Eberhard Fetscher, Stuttgart
Königsplatz 10.



Nagold.

Selbstgefertigte Kunstwaben

aus garantiert reinem Bienenwachs,
sowie auch solche von der Fabrik bezogen,
und Reib zu haben. Ebenso

Koshaarbienenhäuser, Absperrgitter, Wabenzangen,

Wabenmesser, Rauchbläser usw.

Begehrten empfiehlt sich im
Wachsausschleifen und Wabenmachen,

unter Zusage von sauberer, billiger Bedienung.

Ch. Kehle, Flaschner.

Adolf Esslinger,

Bankgeschäft

Agentur der Württemb. Notenbank

Schierstrasse **Horb a. N.** an der Neckarbrücke

Telefon Nr. 17. Postcheck-Konto Nr. 1295.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung;

Gewährung von Darlehen auf Schuldscheine gegen Bürgschaft

Pfandentrag oder Hinterlegung von Wertpapieren;

Discontierung und Einzug von Wechseln und Schecks auf sämtliche

Plätze des In- und Auslandes;

Verkauf von Wechseln und Schecks auf Amerika ebenso An-
zahlungen dahin auf schnellstem und billigstem Wege;

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art;

Umwechslung von Coupons, Sorten und fremden Banknoten;

Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen

Kursverlust;

Annahme von Geldern gegen Verzinsung;

Verwahrung und Verwaltung von Wertsachen;

Vermietung eiserner Schrankfächer in meiner feuer- und einbruch-
sicheren Stahlkammer (Tresor).

Fussbodenriemen, speziell Linoleum- unterlagsriemen

System „Ohio“

und Getäfer aus Pitch- und Red-Pine, sowie schwedischem

Tannenholz in verschiedener Länge und Stärke.

Ausführung von **Is. Terrazzo-, Tonplatten-, Estrich-,
Steinholz-Lederfussböden und Wandverkleidungen**

unter billigster Berechnung empfiehlt

G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft

Altensteig, Telephon Nr. 9.

Mayer-Mayer

Weingrosshandlung

in **Freiburg (Baden)**

altbekannt durch außerordentlich gute Be-
dienung der vielen tausende von Abnehmern

in **Württemberg und Hohenzollern**

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht
sind u. ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein**

schützt nur **Alte Weine.** ist für die Erhal-
tung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche
und kranke Leute ist ein **alter Wein** vielfach un-
bedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann.
Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht
und bewilligt eventuell mehrmonatliche Vorfrist;
die Fässer werden geliehen. Probefläschen von circa
25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder
Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende
man sich entweder brieflich direkt an die Firma
oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinsorten sind:
Alter Weisswein zu 65, 70, 75 u. 80 J pro Lit
Alter Rotwein zu 65, 70, 80 u. 90 J pro Lit

Frachtbriefe — gestempelt — nach neuester Vorschrift

liefert mit u. ohne Firmenaufdruck die Buchdruckerei des „Gelehrten“.



